



An die
Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Anfrage 1
Die Grünen Ottakring
Wien, den 11.12.2025

Anfrage 1

Die Grünen Ottakring stellen gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 18.12.2025 folgende Anfrage:

Umbau der Mittelinseln Wattgasse / Seeböckgasse

Nachdem im Oktober 2024 an der Kreuzung Wattgasse / Seeböckgasse zwei Querungshilfen bzw. Mittelinseln (in der Wattgasse) errichtet wurden, um Radfahrenden und Zufußgehenden das sichere Queren an dieser Stelle zu ermöglichen, wurden die beiden Mittelinseln ein Jahr später wieder umgebaut und dabei augenscheinlich verschmälert und verkürzt.

Deswegen wird die Frau Bezirksvorsteherin ersucht zu beantworten:

1. Aus welchen Gründen erfolgte der neuerliche Umbau der Mittelinseln an dieser Stelle?
2. Welche Kosten entstanden bei der Errichtung der Mittelinseln im Jahr 2024?
3. Welche Kosten entstanden bei dem Umbau im Herbst 2025?
4. Wer trug die Kosten der Errichtung sowie des Umbaus der Mittelinseln?

Begründung

Der Ausbau der Route Seeböckgasse / Geblergasse zur Fahrradstraße ist eine wichtige Maßnahme für sicheres und komfortables Radfahren in Ottakring. Auf gute Querungsmöglichkeiten verkehrsstarker Straßen zu achten ist dabei ein wichtiger Faktor für die Qualität der Fahrradstraße.

Konrad Loimer
Bezirksrat Grüne Ottakring

Mathias Ertl
Klubvorsitzender Grüne Ottakring



An die
Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Anfrage 2
Die Grünen Ottakring
Wien, den 11.12.2025

Anfrage 2

Die Grünen Ottakring stellen gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 18.12.2025 folgende Anfrage:

Kosten einer Stellplatzerhebung in Ottakring

Es ist nicht bekannt, wie viele KFZ-Stellplätze in Ottakring insgesamt existieren. Für ein zielgerichtetes Parkraummanagement wäre jedoch diese Datengrundlage wichtig. Dabei geht es einerseits um die Anzahl der Stellplätze im öffentlichen Raum, sowie jene in öffentlichen und privaten Garagen, und um deren räumliche Verteilung.

Deswegen wird die Frau Bezirksvorsteherin ersucht zu beantworten:

1. Mit welchen Kosten ist in etwa für die Erstellung einer ganzheitlichen Stellplatzerhebung mit einer punktuellen Auslastungserhebung in repräsentativen Zählgebieten (mit analoger Methode zu den Stellplatzerhebungen beispielsweise für den Alsergrund¹ oder die Josefstadt²) für den gesamten Bezirk Ottakring zu rechnen³ (geschätzte Größenordnung reicht)?
2. Gibt es bereits erprobte Methoden oder Ansätze, zukünftig die Abschätzung der Anzahl von Stellplätzen zumindest im öffentlichen Raum mittels Satellitenbildern (und ggf. der Hilfe von KI) kostengünstig abschätzen zu können?

Begründung

Für das zielgerichtete Setzen von Maßnahmen und als Grundlage für faktenbasierte Entscheidungen, wäre eine umfassende Stellplatzerhebung in Ottakring wünschenswert. Aufgrund der Frage der Kosten und Finanzierbarkeit scheint auch eine anfängliche Untersuchung von Teilgebieten mit besonders hoher Bevölkerungsdichte, unterdurchschnittlichem Pkw-Bestand sowie hoher Betroffenheit durch Hitze und Pkw-Verkehr zielführend.

Stefan Wirnsperger
Bezirksrät:in Grüne Ottakring

Mathias Ertl
Klubvorsitzender Grüne Ottakring

¹<https://www.digital.wienbibliothek.at/urn:urn:nbn:at:AT-WBR-1733260>

²<https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrup/content/titleinfo/5067547>

³ Für den Alsergrund betragen die Kosten laut Bezirksbudget ca. 30.000€ ([2024](#)), für die Josefstadt ca. 13.000€ ([2022](#))



An die
Bezirksvertretung Ottakring
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Anfrage 3
Die Grünen Ottakring
Wien, den 11.12.2025

Anfrage 3

Die Grünen Ottakring stellen gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung des 16. Bezirk am 18.12.2025 folgende Anfrage:

Kosten einer Erhebungen für Anrainer:innenparken in Ottakring

Eine konkrete Möglichkeit des Parkraummanagements das Anrainer:innenparken¹. Dabei wird nach erfolgter Analyse der Auslastung in bestimmten Bereichen die Nutzung vorhandener Stellplätze Besitzer:innen des Bezirks-Parkpickerls vorbehalten.

1. Gab es bereits (in den letzten 5 Jahren) Zählungen oder Erhebungen zur Auslastung bestimmter Bereiche in Ottakring in Hinblick auf Anrainer:innenparken?
2. Wenn ja, wann und wo wurden diese Erhebungen durchgeführt und mit welchem Ergebnis?
3. Welche Kosten sind für eventuell stattgefundene Erhebungen im Bezirk angefallen?
4. Ist die Einrichtung von Bereichen für Anrainer:innenparken in Ottakring geplant und wenn ja, wo?
5. Mit welchen Kosten wäre darüber hinaus für Bodenmarkierungen und Verkehrsschilder, sowie zusätzliche notwendige verkehrsorganisatorische Maßnahmen in etwa zu rechnen (z.B. durchschnittlich pro Block, in dem einseitig Anrainer:innenparken eingerichtet wird) ?

Begründung

Anrainer:innenparken kann eine zielgerichtete Maßnahme des Parkraummanagements darstellen, wobei sich auch hier die Verhältnismäßigkeit bzgl. Kosten/Nutzen stellt.

Stefan Wirnsperger
Bezirksrat Grüne Ottakring

Mathias Ertl
Klubvorsitzender Grüne Ottakring

¹[Anrainerparken - Parkplätze für Anwohnerinnen und Anwohner - Stadt Wien](#)



Neugestaltung Hippviertel

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte des Klubs der Freiheitlichen Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.12.2025 gemäß § 23 GO BV folgende

1. Anfrage

1. Aus welchen Gründen hat man sich bei der Neugestaltung für die ästhetisch umstrittenen bunten Würfel entschieden?
2. Wie hoch beliefen sich die Gesamtkosten für die Installation dieser Würfel?
3. Wie viele Parkplätze mussten im Zuge der Neugestaltung entfernt werden?
4. Wie wird dieser unmittelbar an eine Einkaufsstraße angrenzende und in einem dicht besiedelten Gebiet dringend benötigte Parkraum kompensiert?
5. Laut Medienberichten sollen Bodenbemalungen folgen: In welchem Ausmaß sind diese vorgesehen, in welchem Design sollen sie umgesetzt werden, und welche Botschaft sollen sie vermitteln?
6. Vor Ort befinden sich sowohl ein Schach- als auch ein Mühletisch. Werden hierfür die benötigten Spielsteine zur Verfügung gestellt? Wenn ja, wo können diese entlehnt oder abgeholt werden?
7. Aufgrund der aktuellen Budgetkürzungen stellt sich die Frage, aus welchen Mitteln die Neugestaltung letztlich finanziert wurde. Wir ersuchen um eine vollständige Aufschlüsselung der Finanzierung.

Begründung

Die Fertigstellung und Eröffnung des umgestalteten Hippviertels hat medial für großes Interesse gesorgt und ist auch für die Ottakringer Bevölkerung von hoher Relevanz. Einige der dort vorgenommenen Neuerungen werfen jedoch Fragen auf, die wir mit dieser Anfrage zu klären versuchen.

KO Britta Stumpf, BA

BR Mag. Gerald Ebinger

BR Christoph Oberlechner



Fahrradstraßen in Ottakring

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte des Klubs der Freiheitlichen Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.12.2025 gemäß § 23 GO BV folgende

2. Anfrage

1. Sieht die Bezirksvorsteherin einen aktuellen und konkreten Bedarf für den Ausbau der Fahrradinfrastruktur in Ottakring, insbesondere im Hinblick auf sogenannte „Fahrradstraßen“?
2. Gibt es bereits konkrete Überlegungen oder Planungen in diesem Zusammenhang? Wenn ja, welche Orte bzw. Straßen werden dabei in Betracht gezogen?

Begründung

In dem Beitrag „*Hasnerstraße rockt das Rollen*“ der Ausgabe von *MeinBezirk* vom 19./20. November 2025 (Seite 2–3) spricht die Bezirksvorsteherin davon, dass die Hasnerstraße ein „maßgebliches Beispiel für viele weitere Projekte dieser Art“ sei.

Für die Bürger Ottakrings sind die oben gestellten Fragen von hohem Interesse. Während Teile der Bevölkerung – oftmals auch nicht im Bezirk ansässig – Fahrradstraßen nutzen, stellen diese für viele Menschen, insbesondere für Anrainerinnen und Anrainer, eine erhebliche Belastung dar, da andere Verkehrsarten dadurch erschwert werden. Es besteht daher ein berechtigtes öffentliches Interesse an klaren Informationen über bestehende Pläne und Absichten des Bezirks.

KO Britta Stumpf, BA

BR KommR Mst. Andreas Staudinger

BR Mag. Philipp Mayr



Schutzräume in Ottakring

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte des Klubs der Freiheitlichen Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.12.2025 gemäß § 23 GO BV folgende

3. Anfrage

Am 4.10.2025 fand eine österreichweite Sirenenprobe statt. Der 1985 erstellte und bis heute gültige Landesverteidigungsplan sieht im Abschnitt „Zivile Landesverteidigung“, Punkt 2.14 „Schutzraumbau“, Schutzräume des Typs „Grundschatz“ vor: „Diese Typen bieten Splitter- und Trümmerschutz sowie Schutz gegen Brandeinwirkungen kürzerer Dauer, gegen radioaktive Rückstandsstrahlung und gegen die Wirkung chemischer und biologischer Schadstoffe. Ein Daueraufenthalt bis zu zwei Wochen ist möglich.“

In diesem Zusammenhang stellen wir folgende Fragen:

1. Wie viele derartige Schutzräume seitens der öffentlichen Hand befinden sich im 16. Bezirk, und wo sind sie gelegen?
2. Wann wurden die vorhandenen Schutzräume zuletzt überprüft und sind sie derzeit voll funktionsfähig?
3. Wie viele Personen können die Schutzräume im 16. Bezirk insgesamt aufnehmen, und wie hoch ist der Abdeckungsgrad im Verhältnis zur Bezirksbevölkerung?
4. Wie werden die Bezirksbewohner darüber informiert, welcher Schutzraum für sie zuständig ist?
5. Wie wird sichergestellt, dass die Bevölkerung im Ernstfall rasch über Standort und Zugang zum jeweils zuständigen Schutzraum informiert wird?

Begründung

Die oben angefragten Informationen liegen im Interesse der Ottakringer Bevölkerung – insbesondere angesichts der angespannten geopolitischen Lage.

KO Britta Stumpf, BA

BR Mag. René Brasser

BR Andreas Brloh

BR Heike Nepras



Kontrolle und Reinigung öffentlicher Sitzbänke (Graffiti und Schlösser)

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte des Klubs der Freiheitlichen Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.12.2025 gemäß § 23 GO BV folgende

4. Anfrage

Immer wieder beschwerten sich Anrainer darüber, dass im Bezirk öffentliche Sitzbänke mit Graffiti beschmiert und/oder mit Schlössern (etwa im Zusammenhang mit Kurzzeitvermietung) versehen werden. Beides mindert die Aufenthaltsqualität und schreckt Menschen von der Nutzung der Sitzgelegenheiten ab. Aus Sicht des Bezirks ist daher eine regelmäßige Kontrolle sowie eine rasche Reinigung bzw. Entfernung solcher Schlösser und Beschmierungen wünschenswert. In diesem Zusammenhang stellen wir folgende Fragen:

1. Werden die öffentlichen Sitzbänke im 16. Bezirk routinemäßig kontrolliert? Wenn ja, in welchem Rhythmus?
2. Wie wird aktuell mit Sitzbänken umgegangen, an denen Schlösser (etwa von Kurzzeitvermietungs-Anbietern oder sonstigen Dritten) angebracht wurden?
3. Nach welchen Kriterien wird entschieden, ob und wann solche Schlösser entfernt werden, und welche Stelle ist dafür zuständig?
4. Wie viele Meldungen bzw. Beschwerden zu beschmierten oder mit Schlössern versehenen Sitzbänken wurden in den Jahren 2023 und 2024 bislang im 16. Bezirk registriert (bitte getrennt nach Jahren und, falls möglich, nach Art des Missstands)?
5. Wie lange dauert es im Durchschnitt von einer Meldung bis zur Entfernung der Schlösser bzw. zur Reinigung der betroffenen Sitzbank?

Begründung

Die angefragten Informationen sind für die Ottakringer Bevölkerung von besonderem Interesse und dienen der Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

KO Britta Stumpf, BA

BR Andreas Brloh

BR Andreas Staudinger

Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte

An die
Bezirksvertretung des 16. Bezirkes
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, 11.12.2025

Die Fraktion der ÖVP-Bezirksrätinnen und -Bezirksräte stellt die

1. Anfrage

betreffend

Sicherheitslage im öffentlichen Raum bei der U6 Station Josefstädterstraße im Jahr 2025

Die Frau Bezirksvorsteherin wird ersucht, mitzuteilen:

- 1) Wie viele Polizeieinsätze gab es im Jahr 2025 in der U-Bahn- und Straßenbahnstation Josefstädterstraße und in deren unmittelbarer Umgebung?
- 2) Was waren jeweils die Gründe für diese Polizeieinsätze?
- 3) An wie vielen Tagen waren mobile Ordnungskräfte der Wiener Linien vor Ort?
- 4) Wie viel Zeit haben diese jeweils an diesen Tagen vor Ort verbracht?
- 5) An wie vielen Tagen war die mobile, aufsuchende Sozialarbeit vor Ort und wie viel Zeit wurde an diesen Tagen von ihr vor Ort verbracht?
- 6) Welche Maßnahmen haben Sie und die Wiener Linien im Jahr 2025 gesetzt, um die Ordnung vor Ort wieder herzustellen und das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste und Passantinnen und Passanten zu heben?
- 7) Welche derartigen Maßnahmen werden Sie und die Wr. Linien im Jahr 2026 setzen?

Begründung

Seitens der Benutzerinnen und Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel, der Anrainerinnen und Anrainer, Passantinnen und Passanten sowie der Geschäftsleute in dem genannten Bereich besteht hohes Interesse an Maßnahmen für Ordnung und Sicherheit rund um die U6-Station.



Mag. Stefan Trittner
Klubobmann

Mag.iur. Julian Christian
Stv. Klubobmann

Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte

An die
Bezirksvertretung des 16. Bezirkes
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, 11.12.2025

Die Fraktion der ÖVP-Bezirksrätinnen und -Bezirksräte stellt die

2. Anfrage

betreffend

Sicherheitslage am Yppenplatz im Jahr 2025

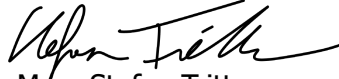
Die Frau Bezirksvorsteherin wird ersucht, mitzuteilen:

- 1) Wie viele Polizeieinsätze gab es im Jahr 2025 am Yppenplatz und in dessen unmittelbarer Umgebung?
- 2) Was waren jeweils die Gründe für diese Polizeieinsätze?
- 3) In wie vielen Fällen gab es Attacken bzw. Bedrohungen mit Messern und ähnlichen Stichwaffen?
- 4) In wie vielen Fällen gab es Attacken bzw. Bedrohungen mit Schusswaffen?
- 5) Wie viele Verletzte und wie viele Tote gab es am und direkt rund um den Yppenplatz als Folge von Gewalttaten?
- 6) Wie viele Amtshandlungen der Polizei gab es auf Basis der seit August 2025 rund um den Yppenplatz geltenden Waffenverbotszone?
 - a. Bitte um möglichst genaue Aufschlüsselung der Gründe der Amtshandlungen
 - b. Wie viele Strafen wurden verhängt?
 - c. Welche Arten von Strafen?
 - d. Gegen wie viele Täter/innen wurden Strafen verhängt?
 - e. Welche Nationalitäten hatten die Täter/innen? Bitte um die genauen Zahlen.
- 7) Zusätzlich zur Waffenverbotszone wurde eine Schutzzone verhängt. Wie viele Personen wurden seither aus der Schutzzone weggewiesen und was waren die häufigsten Gründe dafür?
- 8) An wie vielen Tagen war die mobile, aufsuchende Sozialarbeit vor Ort und wie viel Zeit wurde an diesen Tagen von ihr vor Ort verbracht?

Begründung

Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte

Anrainerinnen und Anrainer, Geschäftsleute und Besucherinnen und Besucher des Yppenplatzes haben ein Recht auf Sicherheit. Die angefragten Zahlen, Daten und Fakten sollen einen Beitrag zur Problemanalyse und zu Lösungsansätzen leisten.



Mag. Stefan Trittner
Klubobmann

Mag.iur. Julian Christian
Stv. Klubobmann

Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte

An die
Bezirksvertretung des 16. Bezirkes
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, 11.12.2025

Die Fraktion der ÖVP-Bezirksrätinnen und -Bezirksräte stellt die

3. Anfrage

betreffend

Rechtliche Basis für schraffierte Straßenflächen

Bei der Einmündung Hippgasse in die Koppstraße befinden es auf beiden Seiten der Hippgasse schraffierte Flächen, die zuvor als Parkplätze zur Verfügung gestanden sind.

Die Frau Bezirksvorsteherin wird ersucht mitzuteilen,

1. Auf welcher Bescheidbasis solche schraffierten Straßenflächen generell und im konkreten Fall genehmigt werden bzw. wurden.
2. Wo es in Ottakring, abgesehen vom Kreuzungsbereich Hippgasse/Koppstraße, noch weitere schraffierte Flächen gibt, die auf dieser Basis genehmigt wurden.

Begründung

Diese Flächen könnten für die Anrainerinnen und Anrainer als Parkplätze – die sie ursprünglich über Jahrzehnte hinweg auch waren – sinnvoller genutzt werden. Die Rechtsbasis für die Schraffierung der Parkplätze wurde bereits von mehreren Anrainerinnen und Anrainern hinterfragt und eine offizielle Antwort soll diese Frage klären.



Mag. Stefan Trittner
Klubobmann

Andreas Maa
Bezirksrat

Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte

An die
Bezirksvertretung des 16. Bezirkes
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, 11.12.2025

Die Fraktion der ÖVP-Bezirksrätinnen und -Bezirksräte stellt die

4. Anfrage

betreffend

Gehsteigbelag im neuen Hippviertel

Bei der Umgestaltung des Hippviertels wurden die Hippgasse und Menzelgasse entsiegelt. Nach den Baumpflanzungen und der Schaffung der Sitzgelegenheiten wurden die Gehsteige neu asphaltiert.

Die Frau Bezirksvorsteherin wird ersucht mitzuteilen, warum als Gehsteigbelag ein dunkler Asphalt verwendet wurde und nicht ein Belag mit hellen Platten und Fugen, um dem Regenwasser das Versickern zu ermöglichen.

Begründung

Bei den Flächen für die Sitzgelegenheiten wurden helle Platten mit Fugen verwendet, so wie auch auf der neuen Fußgängerzone Brunnengasse und auf der Thaliastraße neu. Dieser Bodenbelag ist aus Umweltgründen zu bevorzugen und heller Belag reflektiert zudem Hitze.


Mag. Stefan Trittner
Klubobmann

Irene Maa
Bezirksrätin

Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte

An die
Bezirksvertretung des 16. Bezirkes
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, 14.12.2025

Die Fraktion der ÖVP-Bezirksrätinnen und -Bezirksräte stellt die

5. Anfrage

betreffend

Babynest im vormaligen Wilhelminenspital

Seit nunmehr 25 Jahren bietet das Babynest in der Klinik Ottakring einen unverzichtbaren Schutzraum für Neugeborene in akuten Notsituationen. Diese Schutzräume sind besonders für junge Frauen in prekären Situationen ein entscheidendes Unterstützungsangebot.

Die Frau Bezirksvorsteherin wird ersucht, mitzuteilen:

1. Wie wird die bisherige Entwicklung des Babynests in Ottakring nach 25 Jahren im Hinblick auf Sicherheit, Nutzung und gesellschaftlichen Nutzen bewertet?
2. Gibt es Erkenntnisse darüber, wie vielen Familien durch das Babynest in Kombination mit Beratungs- oder Hilfsangeboten (z. B. anonyme Geburt) geholfen werden konnte, bevor es zu einer Kindesabgabe kam?
3. In welcher Form werden jene Pflege- und Adoptivfamilien unterstützt, die ein Kind aus einem Babynest übernehmen, und sind weitere Unterstützungsangebote geplant?
4. Sind für die Zukunft Investitionen oder Modernisierungen geplant, um das Babynest technisch oder räumlich weiter zu verbessern?
5. Werden Begleitprogramme oder Informationskampagnen für Schwangere in Krisensituationen evaluiert bzw. ausgebaut, um frühzeitig Alternativen zum Babynest (z. B. anonyme Geburt, psychosoziale Hilfe) aufzuzeigen?

Begründung

Viele Ottakringerinnen und Ottakringer sind stolz auf das seit 25 Jahren bestehende Babynest in ihrer Klinik, das schon zahlreichen Neugeborenen einen sicheren Start ermöglicht hat. Aus diesem Anlass besteht verständliches Interesse daran, mehr über die aktuelle Nutzung, Weiterentwicklung und Bedeutung dieses wichtigen Angebots zu erfahren.



Mag. Stefan Trittner
Klubobmann

Mag.iur. Julian Christian
Klubobmann-Stv.

Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte

An die
Bezirksvertretung des 16. Bezirkes
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, 14.12.2025

Die Fraktion der ÖVP-Bezirksrätinnen und -Bezirksräte stellt die

6. Anfrage

betreffend

Begünstigt behinderte Menschen im Dienst der Stadt Wien in Ottakring

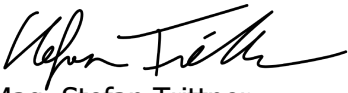
Die Teilhabe von begünstigt behinderten Menschen am Arbeitsmarkt ist ein zentraler Bestandteil eines inklusiven öffentlichen Dienstes. Daher ist es wesentlich zu wissen, inwieweit die Stadt Wien ihrer gesetzlichen Beschäftigungspflicht nachkommt.

Die Frau Bezirksvorsteherin wird ersucht – in Rücksprache mit der MA 2 - Personalservice und soweit möglich – mitzuteilen:

1. Wie viele begünstigt behinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Wien, die im Bezirk Ottakring tätig sind, gibt es derzeit?
2. Wie hoch ist der Anteil der begünstigt Behinderten im Vergleich zum Gesamtpersonalstand?
3. Wird die gesetzliche Beschäftigungspflicht gemäß Behinderteneinstellungsgesetz im Bereich der städtischen Dienststellen und Einrichtungen in Ottakring erfüllt, übererfüllt oder unterschritten?
4. Wie hat sich der Anteil begünstigt behinderter Beschäftigter in Ottakring in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte jährliche Zahlen anführen)?
5. Welche im Bezirk Ottakring ansässigen Dienststellen der Stadt erfüllen die gesetzliche Beschäftigungspflicht vollständig, und welche nicht?

Begründung

Viele Ottakringerinnen und Ottakringer erwarten, dass die Stadt Wien auch lokal eine Vorbildrolle einnimmt. Entsprechend groß ist das Interesse an klaren und transparenten Daten.


Mag. Stefan Trittner
Klubobmann

Mag.iur. Julian Christian
Klubobmann-Stv.

Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte

An die
Bezirksvertretung des 16. Bezirkes
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, 14.12.2025

Die Fraktion der ÖVP-Bezirksrätinnen und -Bezirksräte stellt die

7. Anfrage

betreffend

„Sag's Wien“-App

Mit der „Sag's Wien“-App kann ein Anliegen, eine Gefahrenstelle oder eine Störung via Smartphone jederzeit von unterwegs an die Wiener Stadtverwaltung gemeldet werden.¹

Die Frau Bezirksvorsteherin wird ersucht mitzuteilen, ob die Möglichkeit besteht, Meldungen / Störungen für den Bezirk einzusehen bzw. ob diese den Mitgliedern der Bezirksvertretung Ottakring zugänglich gemacht werden können.

Begründung

In der „Sag's Wien“-App können Meldungen in verschiedenen Kategorien abgegeben werden. Unter anderem zu Verunreinigungen, Mobilität sowie öffentlichen Plätzen und Grünflächen. Da eine Meldung geographisch festzulegen ist, sollte es möglich sein, die jeweiligen Meldungen nach Bezirken zu filtern.

Eine Einsicht in diese Meldungen wäre eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten, da die Mitglieder der Bezirksvertretung Ottakring die Möglichkeit haben, bei (wiederholten) Meldungen ggf. entsprechende Maßnahmen zu setzen.



Mag. Stefan Trittner
Klubobmann

Daniela Oppl, BA
Bezirksrätin

¹ <https://www.wien.gv.at/inhalt/sagswien-app>
ÖVP Ottakring, Ottakringer Straße 217, 1160 Wien
Tel.: +43(1)51543-1160, E-Mail: ottakring@wien.oevp.at

Die NEOS Bezirksrät:innen
Paul Hirczy
Viktoria Marik
Karin Heitzinger-Daxböck
David Kruml

An das
Bezirksamt Ottakring
z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Stefanie Lamp
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Anfrage zu Beschwerden von Bürger:innen betreffend Lärm am Yppenplatz

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Ottakring stellen daher zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18.12.2025 gemäß §23 Abs. 1 GO-BV folgende

1. Anfrage

Zur Evaluierung der tatsächlichen Auswirkungen der Sonntagsöffnung der Wiener Marktgastronomie auf die Anrainer:innen am Yppenplatz – insbesondere im Hinblick auf Lärmentwicklung - richten wir folgende Anfrage an die Bezirksvorsteherin:

Wie viele schriftliche Beschwerden sind beim Magistratischen Bezirksamt des 16. Bezirks im Kalenderjahr 2025 aufgrund von Lärmbelästigung durch Gastronomiebetriebe am Yppenplatz bzw. Brunnenmarkt im Zusammenhang mit sonntags geöffneter Marktgastronomie eingelangt?

Wir ersuchen um eine Aufschlüsselung nach:

- a) Brunnenmarkt
- b) Yppenplatz

dabei um eine differenzierte Ausweisung der Beschwerden nach folgenden Kategorien:

- I) Lärm durch den Gästebetrieb in Gastgärten
- II) Lärm durch Musikbeschallung aus Gastronomiebetrieben

Wien, am 08.12.2025



Paul Hirczy
Klubvorsitzender der NEOS in Ottakring

Die NEOS Bezirksrät:innen
Paul Hirczy
Viktoria Marik
Karin Heitzinger-Daxböck
David Kruml

An das
Bezirksamt Ottakring
z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Stefanie Lamp
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Anfrage zu Beschwerden von Bürger:innen betreffend Beleuchtung am Yppenplatz

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Ottakring stellen daher zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18.12.2025 gemäß §23 Abs. 1 GO-BV folgende

2. Anfrage

Zur Evaluierung der Auswirkungen der verbesserten Beleuchtungssituation am Yppenplatz nach dem August 2024 - richten wir folgende Anfrage an die Bezirksvorsteherin:

Wie viele schriftliche Beschwerden sind:

- a) beim Magistratischen Bezirksamt des 16. Bezirks
- b) bei der MA33

seit August 2024 aufgrund der neu-installierten und neu-ausgerichteten Beleuchtungskörper eingegangen?

Wien, am 08.12.2025



Paul Hirczy
Klubvorsitzender der NEOS in Ottakring

Der Klub der Bezirksrät:innen von KPÖ/Links stellt gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 18.12.2025 folgende

1. Anfrage: Waffenverbotszone

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,

die Fraktion KPÖ/Links sieht die anhaltende Einrichtung sowie die wiederholte Verlängerung der Waffenverbots- und Schutzzone am Yppenplatz kritisch. Repressive Maßnahmen allein lösen soziale Probleme nicht, und Einschränkungen im öffentlichen Raum bedürfen besonderer Transparenz, demokratischer Kontrolle und klarer Evidenz. Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

1. Welche Kriterien führten zur erneuten Verlängerung bis Ende Jänner 2026?
2. Welche sozialen und polizeilichen Lageberichte liegen der Bezirksvorsteherung vor, und werden diese der Bezirksvertretung zugänglich gemacht?
3. Wie viele Waffen wurden seit Beginn der Waffenverbotszone am Yppenplatz sichergestellt?
4. In welche Kategorien lassen sich diese Waffen einteilen (z. B. Schusswaffen, verschiedene Arten von Messer, Klappmesser, Küchenmesser, Reizgassprays, Schlagringe, Werkzeuge, sonstige Gegenstände) und wie hoch war davon die Anzahl?
5. In wie vielen Fällen wurde dadurch Anzeigen erstattet?
6. Wie viele Personenkontrollen wurden seit Bestehen der Zone durchgeführt?
7. Wie wird sichergestellt, dass diese Kontrollen nicht zu diskriminierenden oder stigmatisierenden Praktiken führen (zum Beispiel gegenüber Jugendlichen, migrantischen Personen oder sozial stigmatisierten Menschen)?
8. Wird die Waffenverbotszone systematisch evaluiert? Wenn ja, anhand welcher Indikatoren?
9. Liegen Vergleichszahlen über sicherheitsrelevante Vorfälle vor Beginn der Maßnahme und im Verlauf der Zone vor?
10. Wie ist die Anzahl und Art der Waffen im Vergleich zu anderen Waffenverbotszonen einzuordnen?
11. Gibt es Hinweise darauf, dass sich Konflikte, Gewalt oder Kontrolleingriffe in angrenzende Grätzl verlagert haben?

12. Plant die Bezirksvorstehung künftig periodische Berichte über die Auswirkungen der Maßnahmen zu veröffentlichen?

BR Pflanze

BR Klee

Der Klub der Bezirksrät:innen von KPÖ/Links stellt gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 18.12.2025 folgende

2. Anfrage: Missstände gemäß Reinhalteverordnung

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,

Gemäß Reinhalteverordnung müssen auch nicht-öffentliche Gebäude so reingehalten werden, dass keine sicherheits- oder gesundheitsgefährdenden Missstände entstehen

1. Sind dem Magistrat Gebäude bekannt, an denen nicht-behobene Missstände gemäß der Reinhalteverordnung existieren?
2. Wenn ja, um welche Adressen handelt es sich hier?
3. Welche Missstände sind an den gegebenen Gebäude bekannt?

BR Pflanze